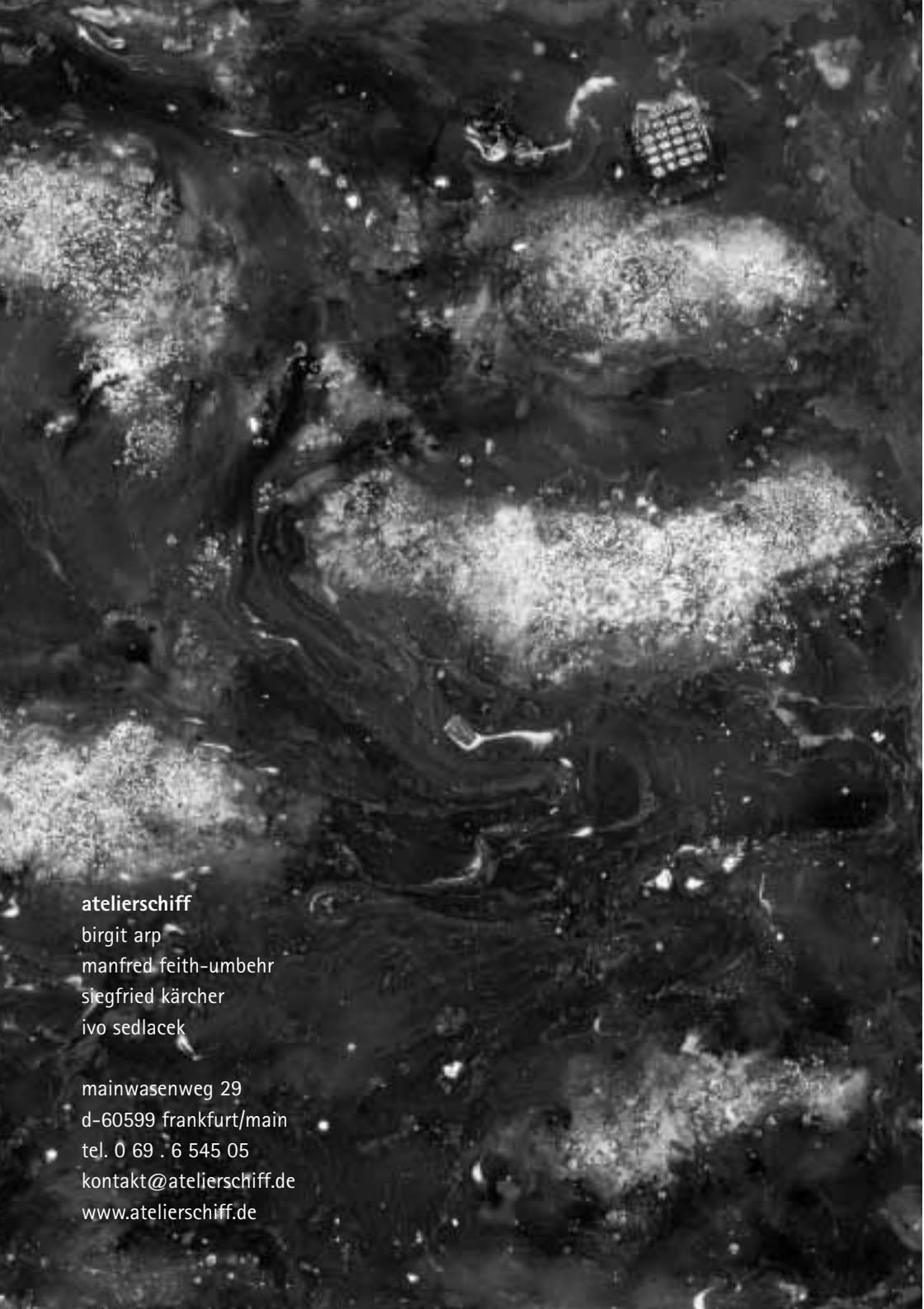




.: TOPOGRAPHIEN.:
eine ausstellung mit betty beier und catrin wechler



atelierschiff

birgit arp

manfred feith-umbehr

siegfried kärcher

ivo sedlacek

mainwasenweg 29

d-60599 frankfurt/main

tel. 0 69 . 6 545 05

kontakt@atelierschiff.de

www.atelierschiff.de

catrin wechler

die topographische reihe von catrin wechler beginnt mit „kosmos #1“, der s/w-fotographie einer handinnenfläche, die in einer hohen vergrößerung das innere eines planes füllt. die muskelerhebungen und lebenslinien der hand bilden eine landschaft, erinnern an berge und täler, schluchten oder flüsse. lebenslinien sind ausdruck des individuellen menschlichen schicksals. bevor es den genetischen fingerabdruck gab, war die maserung der haut das sicherste indiz zur identifizierung einer person. die fotografie zeigt ein körperliches liniensystem, eine topographie menschlicher persönlichkeits, sozusagen. über dieses bild ist ein feines geometrisches raster gelegt. die neutrale systematik des rasters sensibilisiert für das organische liniensystem der hand. die blaue farbigkeit des rasters poetisiert es und die feine geometrie hebt die materialität, die körperlichkeit der handfläche hervor.

die arbeit „kosmos #2“ zeigt einen schwimmer in einem becken, der fast schwerelos im wasser zu gleiten scheint. der raum wirkt weit; wie groß das becken ist, lässt sich nicht sagen. auch über dieses bild ist ein blaues raster gelegt, über den kacheln, über dem schwimmer, über dem wasser. die blauen linien rastern das foto, nicht aber das motiv. die kartierung am rand gibt dem sich auflösenden raum nicht wirklich einen halt. sie ver-

stärkt vielmehr den eindruck der weite des raums. die zahlen und buchstaben wecken zwar die erwartung einer orientierung, geben dem schwimmer jedoch keinen ort. das gelände dieser topographie ist ein seelenzustand.

das blaue raster verbindet die beiden arbeiten „kosmos #1“ und „kosmos #2“. das raster, die kartierung ist dasjenige element, das beide fotografien zu einem kosmos werden lässt. es weist auf einen gemeinsamen maßstab hin. da die größenverhältnisse in beiden karten jedoch offensichtlich so unterschiedlich sind, kann der gemeinsame maßstab kein äußerer sein.

die dritte karte ist ein stadtplan. die fotografien von ca. 6000 fenstern einer stadt sind aneinandergereiht zu einem merkwürdigen gebilde, wie ein riesiges haus, das nur aus fenstern besteht. erst der gelbe rahmen des plans verweist auf die größenordnung „stadt“. die weißen fensterrahmen bilden das geometrische raster dieser topographie.

zwei spätere arbeiten mit dem titel „regenfenster“ zeigen das motiv der fensterreihen aus einem anderen blickwinkel. auf den fenstern hat der regen einen film von regentropfen hinterlassen. das licht einer späten sommerabendsonne lässt das fensterglas zu einem spiegel werden, der aus flüssigem metall zu bestehen scheint. in den regentropfen spiegeln sich die fenster des gegenüberliegenden hauses.

die vielen regentropfen spiegeln immer das eine und gleiche fenster wider. hier hat die topographie ein neues raster angenommen, das raster des regens.

die arbeiten „strömung #1“ und „strömung #2“ zeigen menschen, die durch eine transparente röhrenrutsche gleiten. sie stammen aus einer serie von fotografien, die in schwimmbädern entstanden sind. wenn man in catrin wechlers arbeiten nach einer anatomischen topographie sucht, dann sind diese am ehesten in den schwimmbad-fotos zu finden. hier bilden die schwimmenden menschen mit dem medium wasser eine derartige einheit, dass sie selbst als organe eines gesamten erscheinen. während die röhrenrutschen den unkontrollierbaren bewegungen der schwimmer einen rahmen, einen halt geben, lösen sich in der fotoreihe „verschwimmen“ die körper im wasser auf. der schwimmer nimmt keine haltung des schnellen vorwärtstommens, der fortbewegung ein. vielmehr ist es eine bewegung, die an vorgeburtliche bilder erinnert. auch die zeit scheint hier zu verschwimmen. das motiv hat aspekte von geburt und tod.

mit dem titel der ausstellung „topographien“ hat catrin wechler ihre arbeiten erstmals benannt: „kosmos“, „strömung“, „verschwimmen“. diese titel geben nicht nur der einzelnen arbeit eine bestimmte ausrichtung, sondern sie setzen die bilder, pläne und karten auch in ein bezugssystem zueinander. (christine fuchs)

catrin wechler

*1964 in dresden, lebt in berlin

- 1992–1999 studium der freien kunst an der hbk kassel
1993, 1996 preis spurensicherung der brandkasse kassel
1995 erasmusstipendium, einjähriger studienaufenthalt in madrid

ausstellungen

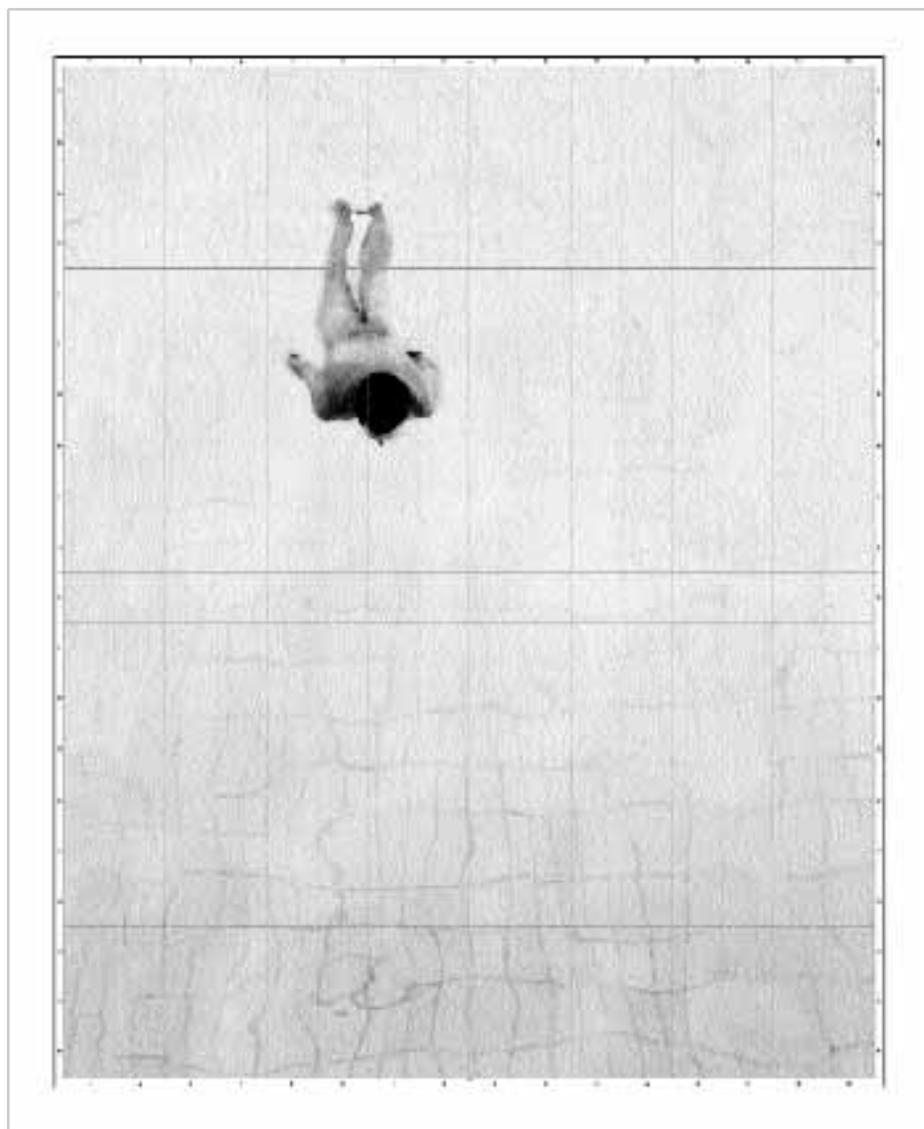
- 2003 *topographien*, atelierschiff, frankfurt a.m. (k)
2002 *lebens(t)räume*, städtische galerie wollhalle, güstrow
2002 fotografieausstellung, krankenhaus waldfriede, berlin
2000 *netzkarten*, galerie stellwerk, kassel (e)
1999 „verweile doch, ...“ produzentengalerie, kassel
1998 galerie edurne, madrid (e)
1998 o.t., eam, kassel (e,k)
1998 *photoespana 98*, festival international de fotografia, spanien, (k)
1998 *monitoring*, 15. kassler dokumentar- und video-festival, kassel, (k)
1997 *nyquist-rauschen*, galerie stellwerk, kassel
1997 *schub zwei*, germersheim
1996 *siguimos en el arte*, galerie edurne, madrid
1995 fotografieausstellung, galerie freibank, kassel, (k)

e = Einzelausstellung

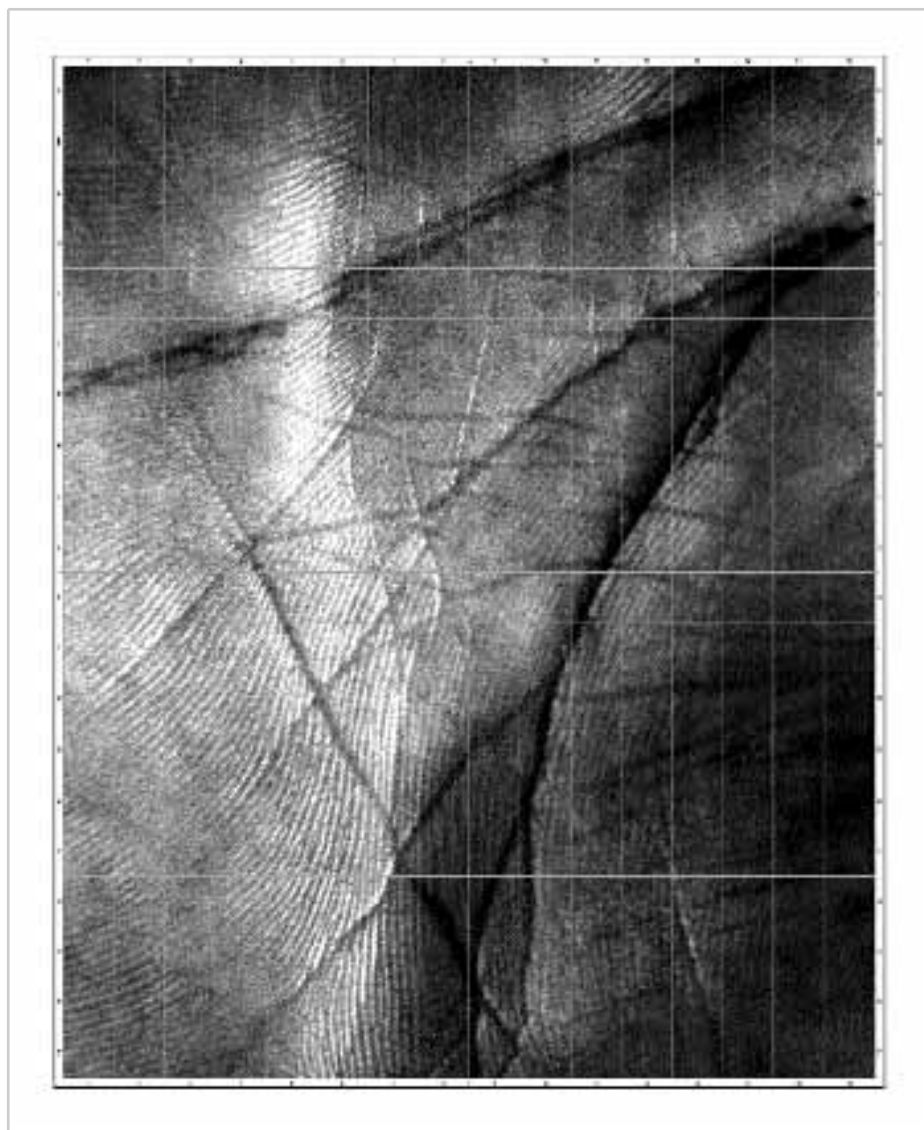
k = katalog



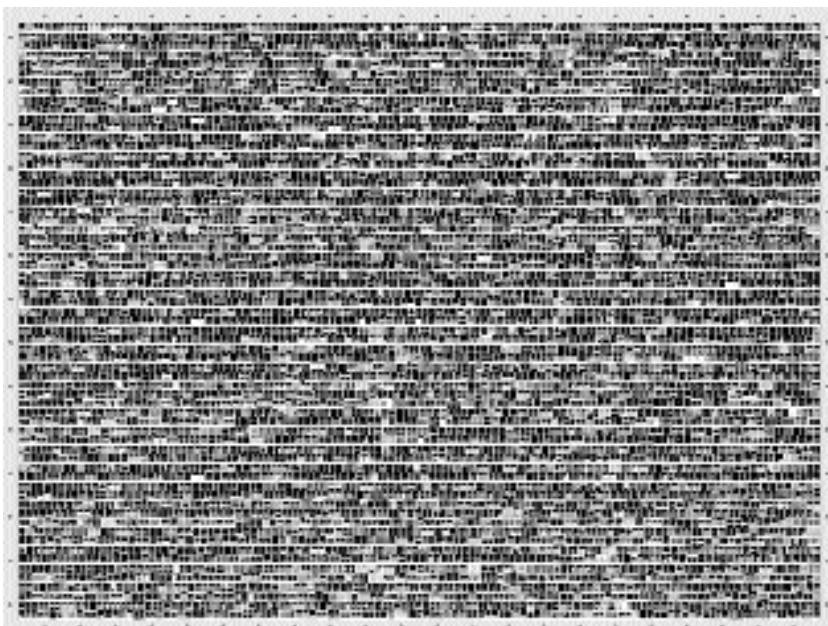
„strömung #1“, 2003, farbfotografie, 110 cm x 70 cm



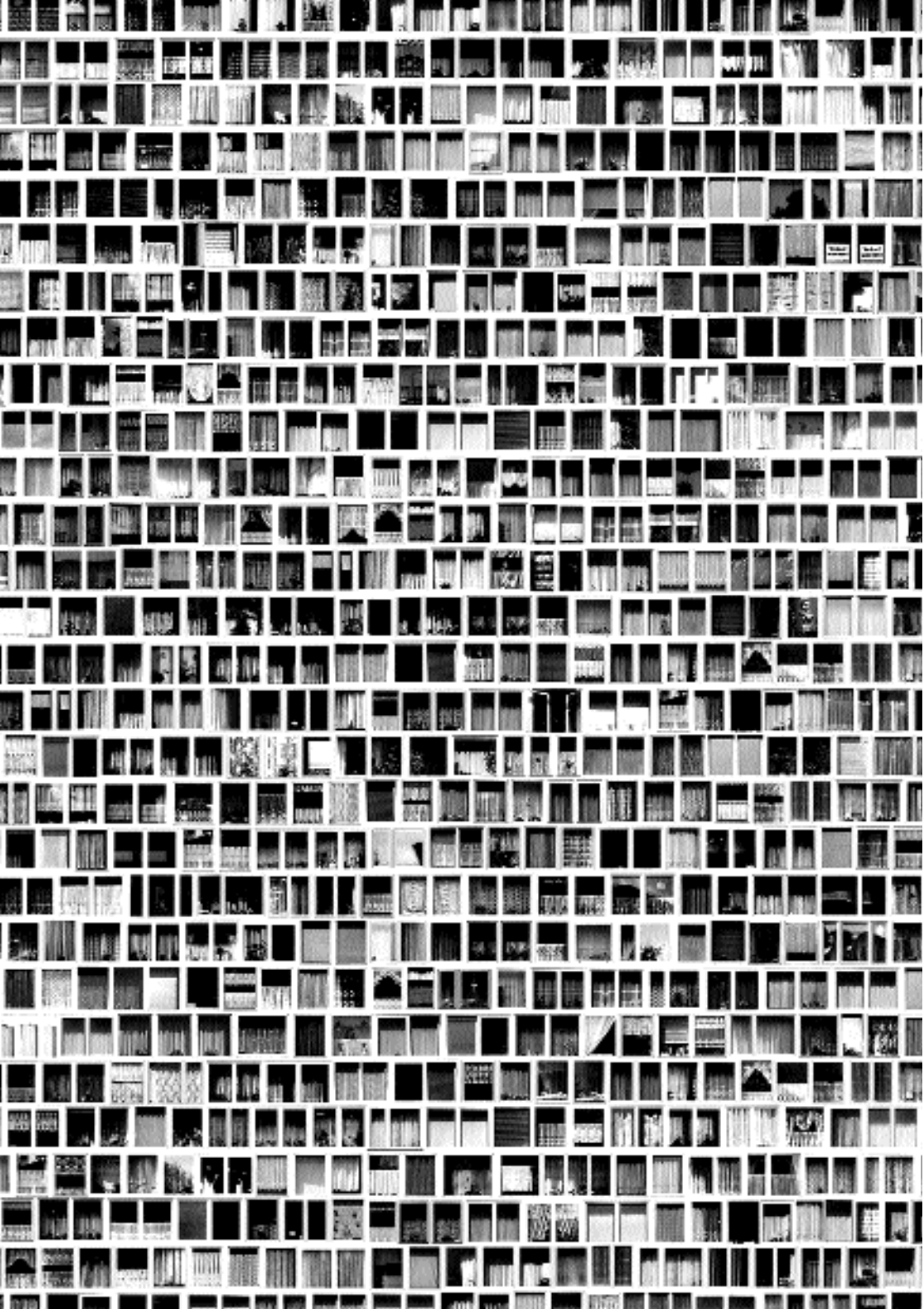
„kosmos #2“, 1999, digitalprint (farbig), 150 cm x 120 cm

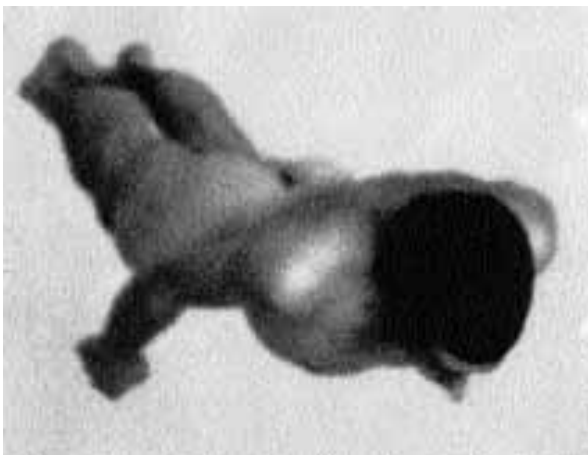


„kosmos #1“, 1999, digitalprint (farbig), 150 cm x 120 cm

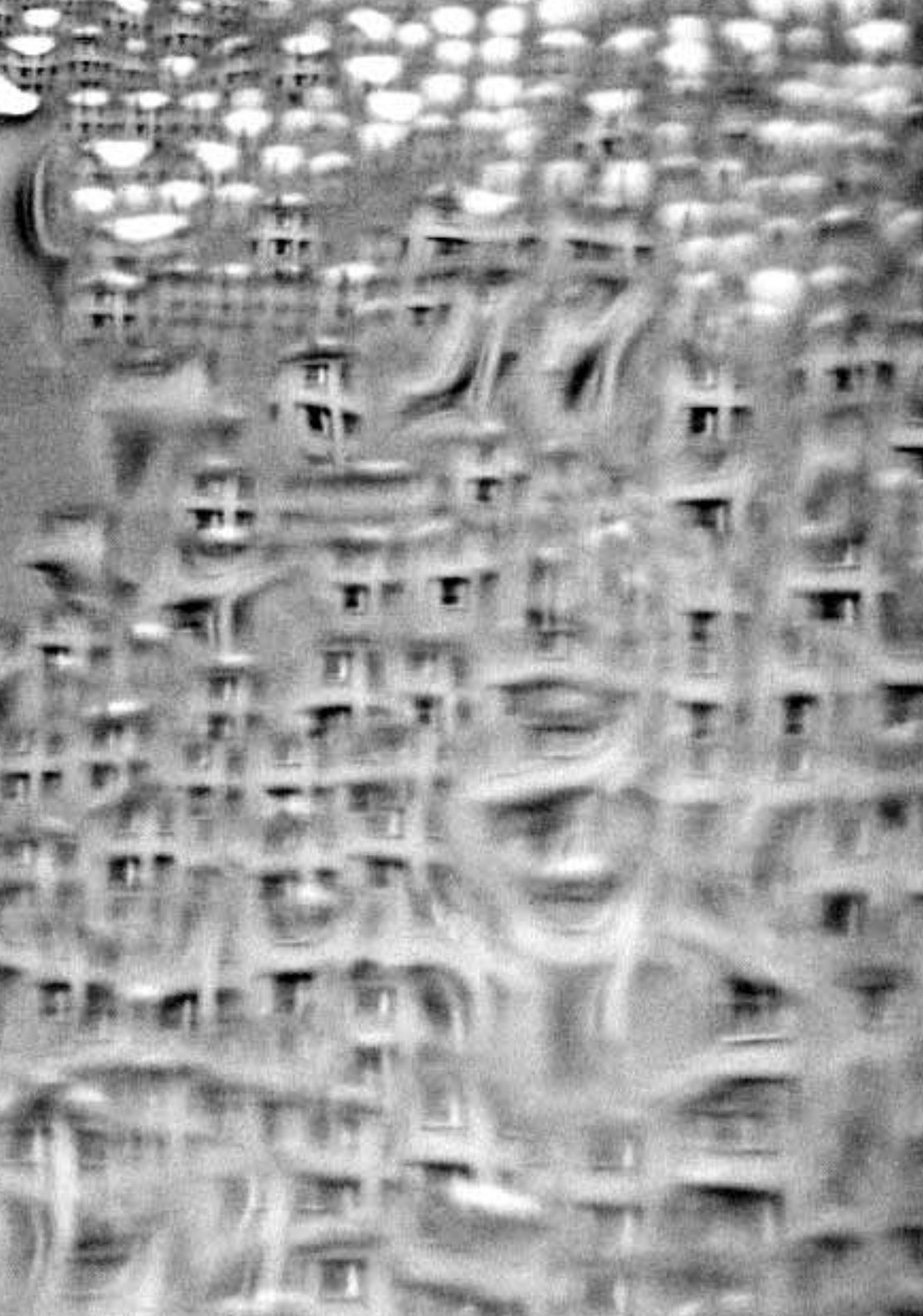


„stadtplan“, 1999–2002, pigmentdruck (farbig), 70 cm x 93 cm
> „stadtplan“ (ausschnitt)





„verschwimmen #1“, 2003, pigmentdruck (farbig), 23 cm x 30 cm
> „regenfenster #2“, 2002, farbfotografie, 73 cm x 110 cm (ausschnitt)



Töpferwaren
2. Ofensetzer;
eb od. Werk-
1.) a) Töpfer-
gegenstand aus
Töpferler-
handwerk,
pfers (1), das
er (veraltet):
der: Meister
n (Adj.) (sel-
hat): a) Ge-
herstellen: in
durch Töpfern
t.; getöpferte
de; horizontal
er Töpfer seine
Töpfer|ton,
erei; **Töpfer-**
ferte Tonware;
): a) jmd., der
t, um zu sehen,
er sich neugierig
ümmert.

zu: topographien = einen Ort beschreiben
zu: τόπος (1 Topos) u. gräphein = schreiben
Fachmann für topographische Vermessungen
Topo|graphie, die; -, -n [spätlat. topogra-
phia]: 1. (Geogr.) Beschreibung u. Darstellung
geographischer Örtlichkeiten. 2. (Met.) topo-
graphische Darstellung der Atmosphäre. 3.
(Anat.) Beschreibung der Körperregionen u.
der Lage der einzelnen Organe zueinander, to-
pographische Anatomie; **Topo|graph|ie-**
trup|pe, die (Milit.): (in der Bundeswehr)
Truppengattung der Führungstruppen, deren
Aufgabe bes. die Erarbeitung militärisch wirt-
tiger geographischer Unterlagen (z. B. Karten)
ist; **topo|graph|isch** (Adj.): die Topogra-
phie betreffend; **Top|oi:** Pl. von ↑Topos, **Topo|**
pol|ogie, die; - [zu griech. τόπος, 'Topos']
(Math.) a) Lehre von der Lage u. Anordnung
geometrischer Gebilde im Raum; b) Lehre von
den topologischen (1) Strukturen; **topo|lo-**
gisch (Adj.) (Math.): die Topologie betref-
fend, auf ihr beruhend: -e Abbildungen; -e
Struktur (Mengenlehre; geordnetes Paar);
das aus einer Menge 2 u. einem System 3
Teilmengen besteht, für die bestimmte Anord-
nungen gelten); **Topo|no|m|as|tik', Topo|no|m|ie-**
logie, die; - [zu griech. ονομαστική, 'onomastiké']

Kopf.
das; -[e]s, -e [mhd., ahd. tor, tor-]
Tor, das; -[e]s, -e [mhd., ahd. tor, tor-]
1. a) [große] Öffnung in einer Ma-
nem Zaun o. Ä., die durch ein Tor
geschlossen wird; breiter Eingang, brei-
die Stadtmauer hat zwei -e; durch
ren; b) fein- od. zweiflügelige Vor-
Holz, Metall o. Ä., die [in Angeln]
Tor (1 a) verschließt; ein schmied-
die -e der Schleuse; das T. der C
sich automatisch; das T. öffne-
ans T. klopfen; *vor den -en
zug auf ein Gebäude, eine Stadt
unmittelbarer Nähe); sie haben
den -en der Stadt; c) (meist
mit Namen) selbstständiger To-
gang; das Brandenburger T.
Fußball, Handball u. a.) a) d
u. eine sie verbindende Quer-
tes Ziel, in das der Ball zu-
verfehlen, das T. hüten (Tor
vorbeischießen; auf ein T.
das Spiel so überlegen führe
nicht dazu kommt, Angriff
ins T. schießen; der Ball
steht im T. (wer ist Torhü-
fen, vors T. flanken; *im
(ugs.; etw. tun, womit s
mit dem

;;TOPOGRAPHIEN.:
eine ausstellung mit
betty beier und
catrin wechler auf dem
atelierschiff in frankfurt.

der begriff topographie wird in der
geographie und der anatomie verwendet.
die geographische topographie beschäf-
tigt sich mit der erfassung und wieder-
gabe eines geländes, mit seinen formen,
den auf ihm befindlichen gegenständen
und gebäuden. anatomische topographie
ist die lehre von den räumlichen bezie-
hungen der organe und ihrer teile
im organismus zueinander.



kataloggestaltung: siegfried kärcher

tel. 0175.5523335

www.siegfried-kaercher.de

seitengestaltung c. wechler: c. wechler

texte: betty beier, christine fuchs,
catrin wechler, siegfried kärcher, u.a.

fotos: betty beier, catrin wechler,
siegfried kärcher, rita dutzler, u.a.

atelierschiff

birgit arp

manfred feith-umbuhr

siegfried kärcher

ivo sedlacek

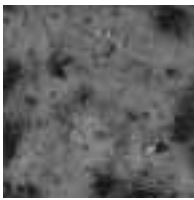
mainwasenweg 29

d-60599 frankfurt/main

tel. 0 69 . 6 545 05

kontakt@atelierschiff.de

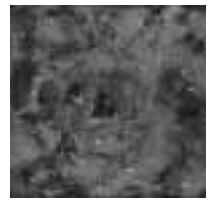
www.atelierschiff.de



taubergießen 1999
wasserlinsen, mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1999



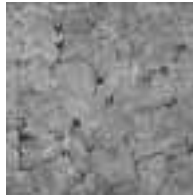
mühlenberger loch 2000
algen, fundstücke, mischtechnik,
kunsthartz
100x100 cm, 1999



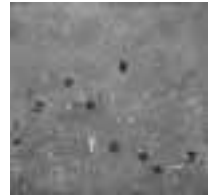
altenwerder 1997
wasserlinsen, froschbiß, fundstücke,
mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1999



altenwerder 2001
schlacke, fundstücke, mischtechnik,
kunsthartz
größe a. anfrage, 1999



altenwerder 1998
klei steril, mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1999



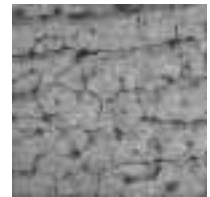
altenwerder 1999
muscheln, spülsand gew.,
mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1999



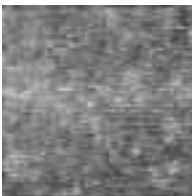
rieselfeld 1996
erde, mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1997



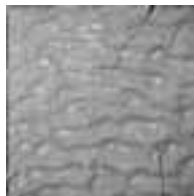
rieselfeld 1996
erde, mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1997



xiaolangdi 1999
lös steril, kunsthartz
100x100 cm, 2001



altenwerder 1998
klei steril, mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 1999



xiaolangdi 1999
lös steril, mischtechnik, kunsthartz
100x100 cm, 2001



xiaolangdi 1999
lös steril, kunsthartz
160x200 cm, 2002

betty beier

seit 1995 begleitet betty beier großbaustellen. altenwerder - hamburg, mühlenberger loch - hamburg, potsdamer platz - berlin, rieselfeld - freiburg, das staudamm-projekt xiaolangdi in china sind stationen, an denen sie abdrücke von landschaften entnommen hat. die module, mindestens einen quadratmeter groß, fixiert sie dauerhaft in einem von ihr selbst entwickelten verfahren in kunststoff/acryl.

da, wo landschaft zum objekt menschlichen handelns wird, liegen die elemente dieser landschaft offen zu tage. die landschaft wird zum abfallprodukt.

alle stoffe sind hier leicht zugänglich, sie sind buchstäblich losgelöst. sich als neutraler beobachter der materie zu fügen, sich auf der baustelle entsprechend neutral zu verhalten, setzt eine offene und nicht von vorstellungen besetzte erwartung und haltung voraus. fern von künstlerischen moden geht es ihr hierbei nicht nur um eine neutrale und künstlerische fixierung der bodenflächen sondern auch darum, die veränderung durch menschliches wirken festzuhalten.

kein pures abbilden und konservieren, die dialektik der wirklichkeit wird widergegeben. es geht nicht darum verlorene schönheiten aufzuspüren, es sind auch keine kommentare zu bestimmtem erscheinungsforum unserer industriegesellschaft, sondern es handelt sich um bild gewordene dokumente. die zeit anzuhalten und

gleichzeitig auf ihren fortgang aufmerksam zu machen ist betty beiers ziel.

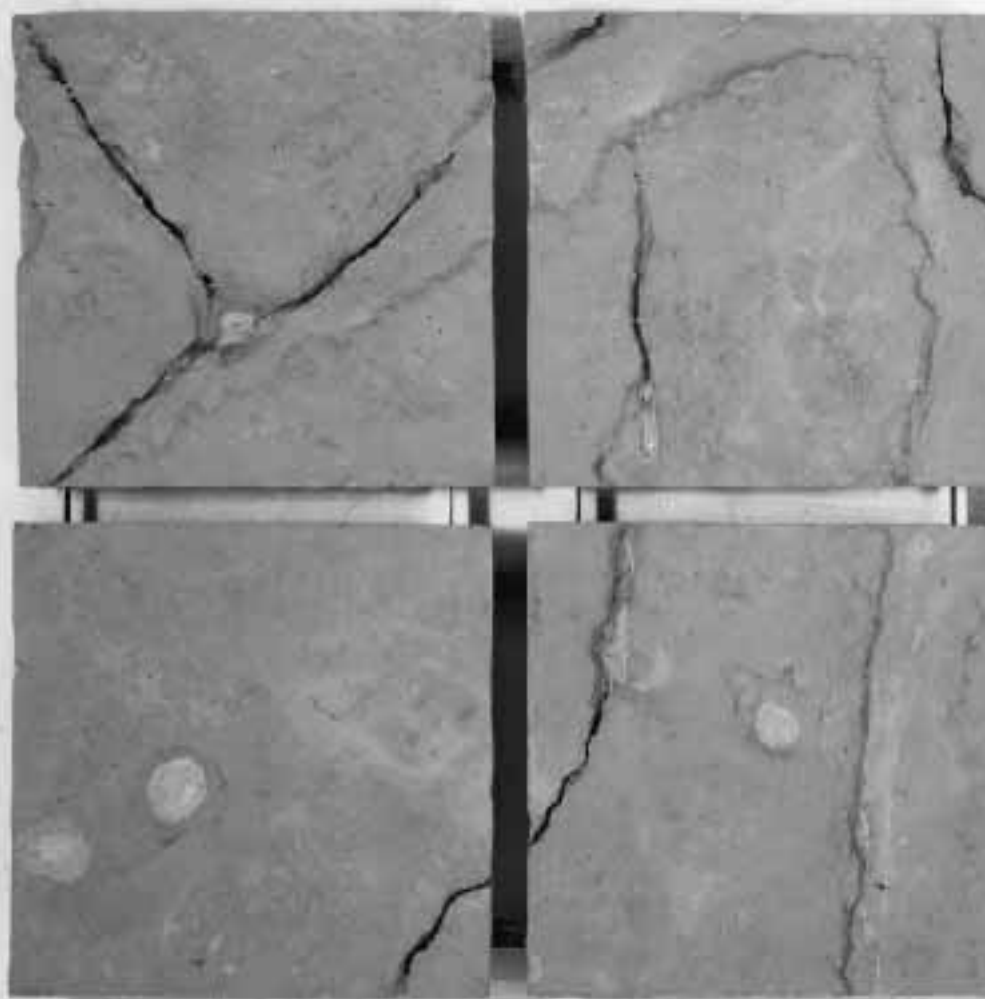


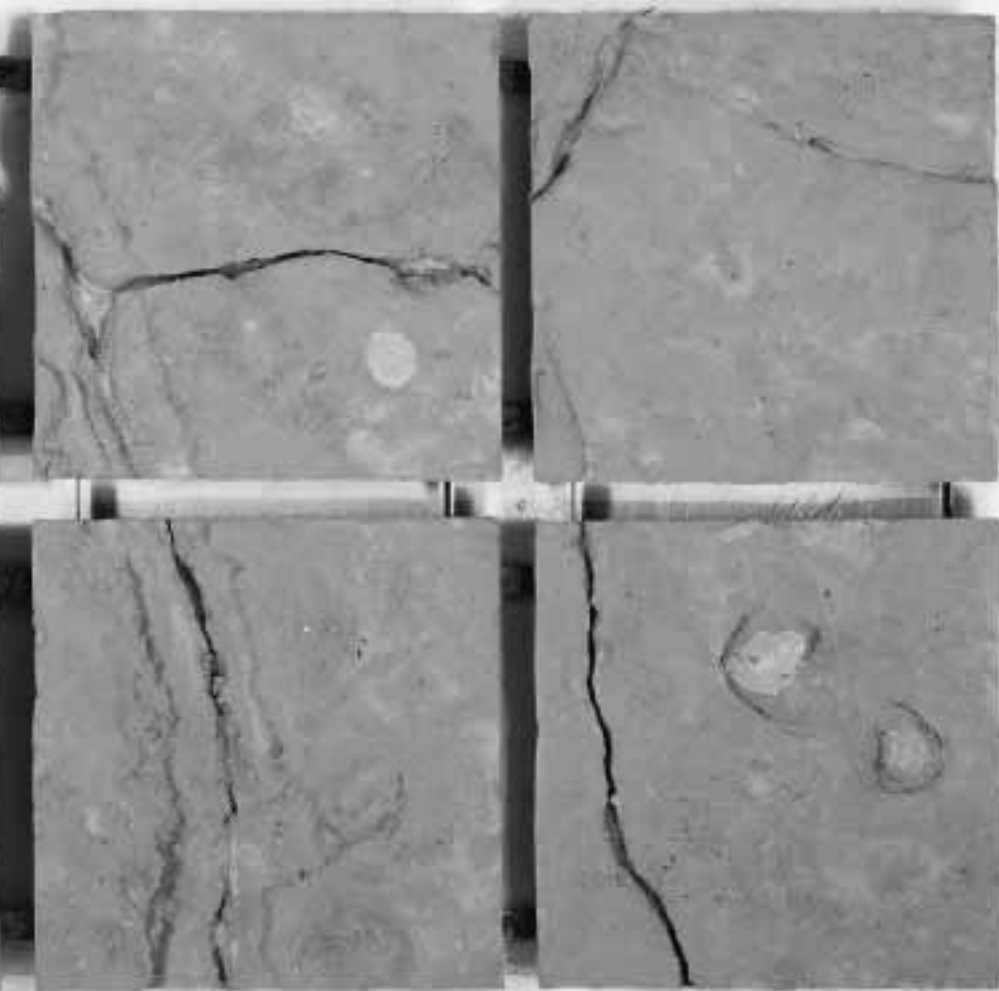
ihre bildobjekte entstehen mit den vor ort anfallenden stoffen: erde, sand, pflanzen, fundobjekte. all diese stoffe erzählen die individuelle geschichte des jeweiligen standortes, sie liefern eine genaue beschreibung

seines aktuellen zustandes, aber auch seiner historie.

so entstehen unverwechselbare fingerabdrücke von landschaften und urbanisierungsvorgängen.

betty beier





xiaolangdi 1999
lös steril, mischtechnik, kunstharz
110x215 cm, 2002





ein staudammprojekt in xiaolangdi am huang he, dem gelben fluß. neben dem weit bekannten drei-schluchten-staudamm am yangtze-river war dies zu dieser zeit die zweitgrößte baustelle weltweit. xiaolangdi war ein kleines dorf in der provinz henan, 600 km südwestlich von peking.

der gelbe fluß ist ein sogenannter damm-fluß, der durch sedimentation sein bett über das umgebende land erhöht und zwischen selbst geschaffenen dämmen strömt. der durchschnittliche sedimentsgehalt liegt bei etwa 36kg/m³, spitzenergebnisse liegen bei bis zu 600kg/m³. die sedimentationsablagerungen führen zu einer erhöhung der flusssohle, die folge: immer wieder deichbrüche und schwere überschwemmungen. versuche, den fluß unter kontrolle zu bringen, gehen bis in das jahr 2297 v.chr. zurück. um die verheerenden überschwemmungen zu verhindern, wurden am huang he viele staudämme gebaut (man setzt hier auf eine kette von staudämmen); dieser bau ist der größte am huang he. vorrangiger zweck der talsperre ist, neben der stromerzeugung, die verbesserung der hochwassersicherheit am unterlauf des stroms. das projekt machte die umsiedlung von 180.000 menschen erforderlich. ab oktober 1999 wurde mit der flutung begonnen. der stausee soll eine ausdehnung erreichen, die in etwa der größe der fläche des saarlandes entspricht.

xiaolangdi



das mühlenberger loch liegt gegenüber von blankenese, direkt neben dem dasa-gelände. es ist ca. 700 ha groß und stellt ein einmaliges süßwasserwatt vor den toren hamburgs dar. gleichzeitig ist es das größte süßwasserwatt europas, seit 1992 als feuchtgebiet von internationaler bedeutung nach der ramsar-konvention offiziell anerkannt und unter schutz gestellt.

dessen ungeachtet wurde im jahr 2000 mit der erweiterung des dasa-geländes begonnen. eine teilfläche in größe von 170 ha. ist dafür vorgesehen.

unter verwendung von millionen tonnen sand wird die fläche zugeschüttet und von stählernen spundwänden zusammengehalten.

die ersten versuche, auf dieser braungrünen biomasse gipsabdrücke zu nehmen, schlugen fehl. ein weiteres problem bestand in der nichtbegehbarkeit des süßwasserwatts.

in experimenten entwickelte betty beier ein verfahren, das es möglich machte, vor ort abdrücke zu entnehmen. die Nichtbegehbarkeit löste sie durch ein von ihr speziell entwickeltes floß. mit diesem konzept erhielt sie die zugangsgenehmigung zur baustelle.

mai 2001 betrat betty beier erstmals mit ihrem selbstgebauten floß die baustelle. es handelt sich dabei um ein faltfloß, das bei ebbe ausgeklappt wird. dies ist erforderlich, um keine durch ihre arbeit hervorgerufenen spuren zu hinterlassen und damit das wasser gleichmäßig abfließen kann.

abb. links: div. fotos und mühlenberger loch 2000
algen, fundstücke, mischtechnik, kunstharz

100x100 cm, 2001





betty beier

vita
 1965 geboren in kenzingen
 1996-97 freie kunstakademie freiburg
 bei prof. raul bustamante
 1997-98 atelier bei prof. r. bustamante
 1988 salzburg; emilio vedova
 1990 como; emil schumacher,
 gerhard Richter
 1998 stade; nassholzkonservierung
 2000-01 bochum; ibkk airbrush-design

sammlungen
 morat-institut freiburg
 stadt freiburg
 katholische akademie freiburg
 sbg-bank basel
 städtische galerie im zkm karlsruhe
 regierungspräsidium karlsruhe
 sammlung becker, karlsruhe
 altenwerderarchiv , finkenwerder

e* = Einzelausstellung
 g* = Gruppenausstellung

ausstellungen
 1992 bbk (g*)
 1993 galerie a. walter freiburg (e*)
 „art against aids“, art cologne,
 1994 galerie a. walter freiburg (e*)
 kunstmesse karlsruhe
 1995 bbk (g*)
 orgelfabrik karlsruhe (e*)
 galerie ob art company (e*)
 kulturhalle waldmohr (e*)
 1996 wöchentliche studienbesuche in
 freiburg, baustelle rieselfeld
 1997 galerie ob art company (e*)
 städt. galerie im zkm, karlsruhe (g*)
 monatliche studienbesuche in
 hamburg, baustelle altenwerder.
 studienb. rieselfeld, freiburg, berlin.
 1998 monatliche studienbesuche
 in hamburg, baustelle
 altenwerder und berlin.
 studienbesuche halbj. rieselfeld
 galerie ob art company (e*)
 1999 studienbesuche der baustelle
 rieselfeld, altenwerder
 arbeitsaufenthalt in china:
 xiaolangdi (staudammprojekt)
 2000 arbeitsaufenthalt in china:
 xiaolangdi (staudammprojekt)
 2001 studienbesuche in hamburg,
 mühlenberger loch, altenwerder
 "offene ateliers" bbk-rheinl.-pfalz
 2002 kath. akademie freiburg (e*)
 gründung der
 produzentenag südwestdeutschland
 kunstmesse mainz
 pro.ag südwestdeutschland (g*)
 studienbesuche in hamburg,
 mühlenberger loch
 2003 villa streccius, landau (g*)
 studienbesuch baustelle garzweiler

betty beier